

## Ueber einige Ulidinen aus Tekke-Turkmenien.

Ein Beitrag zur Kenntniss der Diptere ngattungen  
*Empyelocera* Lw. und *Timia* Wied.

Von Jos. Mik in Wien.

Durch die gütigen und dankenswerthen Bemühungen Sr. Excellenz des Herrn Generals A. v. Komarow in Askhabad erhielt ich eine Collection sauber präparirter Dipteren aus Transkaspien, von welchen ich hier vorderhand die Ulidinen zur Veröffentlichung bringe.

Bei oberflächlicher Durchsicht der interessanten Sammlung, welche beiläufig 90 Arten enthält, traten mir ausser europäischen Formen auch solche entgegen, welche bisher aus Persien, ferner aus Turkestan und aus dem Kaukasus bekannt geworden sind. An Ulidinen befinden sich 6 Species in derselben, darunter unsere *Chrysomyza (Chloria) demandata* F., *Empyelocera xanthaspis* Lw., welche bisher nur aus der Umgebung von Sarepta (Südrussland) bekannt war, und je zwei neue Arten aus den Gattungen *Empyelocera* Lw. und *Timia* Wied. Hierdurch wird unsere Kenntniss der beiden letztgenannten europäisch-asiatischen Gattungen um ein Bedeutendes vermehrt.

Da mir durch die Freundlichkeit Herrn von Röder's in Hoym die meisten der bisher bekannt gemachten *Empyeloceren* in typischen Stücken mitgetheilt worden sind, da ich auch Gelegenheit hatte, *Timia erythrocephala* Wied. im hiesigen Naturhist. Hofmuseum kennen zu lernen, so gebe ich bei Gelegenheit der neu zu beschreibenden Formen im Folgenden eine übersichtliche Darstellung aller bisher beschriebenen Arten der Gattungen *Empyelocera* und *Timia* um so lieber, als die Publicationen über dieselben sehr zerstreut sind.

### I. *Empyelocera* Lw.

Diese Gattung wurde von Loew in der Berlin. Entom. Zeitschr. 1866, pag. 238 aufgestellt und hier in etwas unzureichender Weise charakterisirt, da er sie nur mit der Gattung *Chrysomyza* verglich, ohne der ähnlicheren zwei Gattungen *Ulidia* und *Timia* zu gedenken. Etwas deutlicher ist Herr von Röder in seinen Auseinandersetzungen in der „Uebersicht der europäischen Ulidinen“ (Berlin. Entom. Zeitschr. 1881, pag. 209); doch ist zu bemerken, dass auch von ihm *Ulidia* und *Empyelocera* nicht ganz zutreffend unterschieden worden sind. Die Stirn ist nämlich bei letzterer Gattung auch auf

der Mitte, wengleich nur mit spärlichen Härchen besetzt, während Herr v. Röder von der Stirn sagt, dass sie nur an den Seiten spärlich behaart sei. Auch wäre das, was über die Punktirung der Stirn behauptet wird, ein wenig näher zu erklären. Es ist wahr, dass alle *Ulidia*-Arten auf der ganzen Stirn auffallende, grubchenartige Eindrücke zeigen, welche zuweilen zu seichten, unregelmässigen Furchen ineinander verlaufen; wir finden ähnliches, wenn auch nicht so ausgesprochen, gleichfalls bei *Empyelocera abstersa* Lw.; ja auch bei anderen Arten der Gattung *Empyelocera* ist die mit einem feinen Tomente bedeckte Mittelstrieme der Stirn mit einigen feinen Pünktchen, auf welchen die Härchen stehen, versehen. *Empyel. abstersa* macht insoferne noch weiter einen Uebergang zu der Gattung *Ulidia* dadurch, dass ihre Fühler nicht so tief in die Gruben des Gesichtes eingesenkt sind als es bei den übrigen *Empyelocera*-Arten der Fall ist.

Die Gattung *Empyelocera* unterscheidet sich sehr leicht von *Chrysomyza* durch die in eigenen Gesichtsgruben eingesenkten Fühler; von *Timia* durch den minder grossen und nicht aufgeblasenen Kopf und durch die deutliche Behaarung der Stirnseiten; von *Ulidia* endlich, wie ich glaube, durch den mehr oder weniger mit einem äusserst feinen, anliegenden, grauen, von schwarzen Pünktchen unterbrochenen Tomente bedeckten Thoraxrücken, sonst noch durch die auf der Mitte sparsamer und seichter punktirte und daselbst sehr sparsam behaarte Stirn, welches Merkmal, wie oben erwähnt, nur bei *Empyelocera abstersa* einen Uebergang zu *Ulidia* zeigt, ferner durch die in einen etwas längeren Zipfel ausgezogene Analzelle, wenn auch nicht in dem Maasse, wie es bei *Chrysomyza* der Fall ist.

Ich unterscheide die bekannt gewordenen, insgesamt zierlichen *Empyelocera*-Arten wie folgt:

A. Scutellum nigrum.

a) Scutellum convexiusculum, nitidum, nigrum; clypeus faciei niger.

b) Femora antica nigra . . . . . 1. *E. abstersa* Lw. ♂♀.

bb) Femora antica flava vel ferruginea.

c) Orbitae faciales latiusculae, nigropunctatae; coxae anticae nigrae . . . . . 2. *E. melanorrhina* Lw. ♂♀.

cc) Orbitae faciales angustissimae, impunctatae; coxae anticae flavae . . . . . 3. *E. nasuta* n. sp. ♀.

aa) Scutellum planum, cinereo-pollinosum;

clypeus faciei flavus . . . . . 4. *E. nigrimana* Lw. ♂♀.

AA. Scutellum flavum.

- d) Thoracis dorsum seriatim nigro-punctatum et lineis quatuor longitudinalibus nigris ornatum; clypeus faciei niger . . . . 5. *E. amoena* Lw. ♂♀.
- dd) Thoracis dorsum seriatim nigro-punctatum absque lineis nigris; clypeus faciei luteus vel albescens.
- e) Scutellum planum, opacum; pleurae thoracis virescenti-nigrae, nitidae . 6. *E. xanthaspis* Lw. ♂♀.
- ee) Scutellum convexum, nitidum; pleurae thoracis cinereo-pollinosae, macula nigra, polita. . . . . 7. *E. Camillae* n. sp. ♂♀.

1. *Empyelocera abstersa* Lw. Beschreib. Europ.

Dipt. 1873. III, 289, 194.

♂♀ *Ex viridi nigra, nitens, frontis parte antica et lateribus faciei obscure rufis vel omnino nigris, palpis nigris; thoracis dorso cinereo-pollinoso punctisque nigris seriatim dispositis picto, scutello convexo, nitido, pedibus nigris, femorum tamen posteriorum apice, tibiis intermediis totis, tibiatarum reliquarum tarsorumque posteriorum basi rufis. Halteribus flavescentibus, alis lutescentibus, margine anteriore ad apicem leviter fuscescentibus, venis ochraceis, costa apicem versus obscuriore. Long. corp. 5.5 mm, long alar. 4 mm.*

*Patria: Rossia merid.; Turcestania.*

Die Art ist aus der kurzen Diagnose leicht zu erkennen. Der durchaus schwarze Kopf, an welchem nur manchmal der vordere Theil der Stirn und die Seiten des Gesichtes dunkel rothbraun sind und die Färbung der Beine charakterisiren die Art hinlänglich. Die Frontalorbits sind knapp an den Augen in sehr schmaler Ausdehnung weisslichgrau ohne schwarze Punktirung, ein ebenso gefärbtes, nur in gewisser Richtung wahrzunehmendes Längsstrichelchen befindet sich überdies noch auf der Mitte des oberen Stirnthelles. Die Punktirung des Thoraxrückens hat die Neigung, zu Längslinien zusammenzufließen, namentlich gegen den Seitenrand hin, welcher selbst eine Einfassung von dichter grauer Bestäubung zeigt. Die rostbraune Zeichnung an der Spitze der Mittel- und Hinterschenkel erstreckt sich fast bis zur Mitte derselben.

Anmerkung 1. Herr Fedtschenko entdeckte die Art im Sarawschan-Thale in Turkestan; Loew erwähnt eines Pärchens, das er aus der Gegend von Astrachan erhalten hat, ohne die Provenienz weiter anzuführen; Herr v. Röder erhielt die Art von Becker aus der Gegend von Sarepta in Südrussland.

Anmerkung 2. Ich habe schon oben bemerkt, dass diese Art in Folge ihrer ziemlich deutlich eingestochen punktirten Stirn einen Uebergang zur

Gatt. *Ulidia* bildet; die Augen besitzen einen kürzeren verticalen Durchmesser und die Fühler sind tiefer eingelenkt als bei den meisten *Empyelocera*-Arten und liegen nicht in so tiefen Gruben wie bei diesen, auch ist der Zipfel der Analzelle nicht so lang ausgezogen wie bei den übrigen Arten. Doch kann man die Art wegen der Tomentirung des Thoraxrückens und wegen der sparsameren Punktirung und Behaarung des Mittelfeldes der Stirn immerhin in der Gatt. *Empyelocera* belassen. Ich besitze durch die Güte Herrn v. Röder's ein Weibchen dieser Art aus Sarepta, welches mit jenem von Loew (in Beschr. Europ. Dipt., I. c. pag. 290) aus Astrachan erwähnten Weibchen vollständig übereinstimmt. Es ist wahrscheinlich, dass sich die von Loew gemachte Angabe, welcher zufolge dieses sein Weibchen einen bis auf die grau bestäubten Stellen schwarzen Kopf besitze, bei allen Weibchen dieser Art überhaupt bestätigen dürfte.

2. *Empyelocera melanorrhina* Lw. Berlin. Entom. Zeitschr. 1868, X, pag. 239 et 1868, XII, pag. 175.

♂ ♀ *Viridi-nigra, nitida, thorace superne cinereo-pollinoso, nigro-punctulato, clypeo faciei nigro, nitido, orbitis facialibus latiusculis, nigro-punctatis; scutello convexiusculo nigro, nitido; femoribus anticis flavis, coxis anticis nigris; alis hyalinis, venis luteis. Long. corp. 5 mm, long. alar. 4.5 mm.*

*Patria: Rossia merid.*

Die viel mehr als den dritten Theil der Kopfbreite einnehmende Stirn ist rostroth, glänzend, an den breiten Orbiten weisslichgrau tomentirt und daselbst von etwa 3 Reihen schwarzer Punkte siebartig durchbrochen; vom Ocellenfleckchen zieht sich fast bis zu den Fühlern ein vorn spitzer, schmaler, graulich tomentirter Längsstrich. Die Facialorbiten so breit und von Farbe wie die Frontalorbiten und schwarz punktirt; die Punktirung zieht sich bis auf den vorderen Theil der Backen herab. Der Gesichtsclypeus und das im Profile mässig vorspringende Prälabrum\*) glänzend schwarz. Fühler, Rüssel und Taster schwarz. Das kleine Ocellendreieck und je ein kleiner Fleck am Scheitel, sowie der obere Theil des Hinterkopfes sind schwarz; letzterer ist an den Augenrändern, mit Ausnahme eines gelben Fleckes zwischen den Augen, grau bestäubt. Thorax fast rein schwarz, stark glänzend, am Rücken mit gelblichgrauem, sehr feinem Toment, das durch reihenweise gestellte schwarze Pünktchen unterbrochen wird. Alle Hüften glänzend schwarz, ebenso das etwas gewölbte Schildchen. Hinterleib schwarzgrün, stark glänzend. Beine rothgelb, Vordersehen an der Unterseite mit schwärzlichbraunem Längsstrich,

\*) Loew nennt in seinen Beschreibungen das Prälabrum: Clypeus und den Gesichtsclypeus: media faciei pars.

Hinterschienen an der äussersten Spitze gebräunt, Vorderfüsse und die beiden letzten Glieder der Hinterfüsse braunschwarz. Flügel hyalin, die Adern gelb, die Costa zwischen den Mündungen der 2. bis 4. Längsader verdunkelt. Schwinger gelblich, Schüppchen weiss.

Anmerkung. Herr Christoph sammelte die Art bei Sarepta in Südrussland. Ich besitze durch die Güte Herrn v. Röder's ein Pärchen. Sie ist an dem schwarzen, glänzenden und gewölbten Schildchen, sowie an den breiten, schwarzpunktirten Facialorbiten und an dem schwarzem Clypeus leicht zu erkennen.

### 3. *Empyelocera nasuta* n. sp.

♀ *Virescenti-nigra*, thorace cinereo-pollinoso, nigro-punctato, scutello superne nigro, convexo et nitido; fronte fulvescente, nitida, tertiam capitis partem lata, lateribus cinereo-pollinoso, nigro-punctatis; orbitis facialibus fulvescentibus, angustissimis, impunctatis, clypeo faciei cum praelabro, conspicue prominente nigris, nitidis; antennis, palpis proboscideque nigris, occipite nigro, ad oculos cinereo-pollinoso; coxis anticis flavescentibus, pedibus flavis, femoribus anticis apicem versus fuscis, tibiis obscuratis, tarsis anticis totis, tarsis posticis articulis duobus ultimis nigro-fuscis. Halteribus albescentibus, alis albedo-hyalinis, ad apicem versus pone costam anguste fusciscenti-limbatis. Long. corp. excepto ovipositore 4 mm, long. alar. 3.5 mm. Patria: Turcmenia.

Die Stirn, welche nur etwa den dritten Theil der Kopfbreite einnimmt, ist rostroth, glänzend, auf der Mitte mehr gelbroth, die Frontalorbiten schütter graulich tomentirt und von grossen schwarzen Punkten, die fast in zwei Reihen gestellt sind, unterbrochen. Von dem graulich bestäubten Längstriemchen, wie es bei den übrigen Arten auf der Stirnmitte vorkommt, ist hier keine Spur vorhanden; doch ist die feine Tomentirung bei dem einzigen Exemplare, das mir vorliegt, möglicherweise abgewetzt. Das Gesicht ist röthlichgelb, glänzend, die Facialorbiten sind äusserst schmal, nach unten spitz verlaufend, weisslichgran bestäubt und ohne alle schwarze Punktirung. Clypeus und das im Profile fast nasenartig vorspringende Prälabrum, sowie der Rüssel glänzend schwarz, Taster und Fühler schwarz, die Borste der letztern dunkel, nur die Basis ihres zweiten Gliedes bleich. Das kleine Ocellenfleckchen und je ein kleines Fleckchen am Scheitel neben den Augen glänzend schwarz. Hinterkopf schwarz, am Augenrande graulich bestäubt. Thorax grünlich schwarz, mit graulicher

feiner Tomentirung, welche durch ziemlich grosse, in Reihen gestellte Punkte unterbrochen erscheint. Kleiner sind die Punkte an den Seiten des Thorax, woselbst die zur Aufnahme der Vorderschenkel vertiefte Stelle die Grundfarbe zeigt, indem sie frei von aller Bestäubung ist. Schildchen convex, glänzend schwarz, unterseits dunkel rostroth; Hinterrücken glänzend schwarz. Hinterleib schwarzgrün, stark glänzend. Vorderhüften honiggelb, die hinteren Hüften etwas verdunkelt. Beine braungelb, die Vorderschenkel an der Spitze hinterseits schwarzbraun; die Schienen, namentlich die der Hinterbeine, mehr gebräunt. Vordertarsen und die zwei letzten Glieder der Hintertarsen braunschwarz, das erste bis dritte Glied der letzteren blass ockergelb. Die Mitteltarsen konnte ich an dem mir vorliegenden Exemplare nicht deutlich ausnehmen; wenn ich nicht irre sind alle Glieder verdunkelt. Schwinger und Schüppchen weisslich; Flügel weisslich, hyalin, mit gelben Adern, die Costa zwischen den Mündungen der 2. bis 4. Längsader schwarzbraun; daselbst ist auch die Flügelfläche längs der Costa in sehr schmaler Ausdehnung bräunlich gesäumt.

Anmerkung. Diese niedliche Art verdanke ich Herrn von Komarow aus Askhabad in Tekke-Turkmenien. Leider liegt mir nur ein Weibchen vor. Es ist schmaler als jene der mir bekannten Arten. *Emp. nasuta* unterscheidet sich von der ihr ähnlichen *Emp. melanorrhina* sehr leicht durch die schmalen, unpunktirten Facialorbiten. Ueberdies ist die Stirn schmaler, an den Seiten weniger zahlreich, dafür aber grösser punktirt, das Prälabrum springt im Profile stärker hervor, der Hinterkopf hat oben auf der Mitte keinen gelben Fleck und die Vorderhüften sind gelb gefärbt. Die angegebene Flügelbräunung längs des Spitzentheiles der Costa ist vielleicht nur eine Auszeichnung des Weibchens. Es ist nicht unmöglich, dass man auch etwas grössere Stücke dieser Art antreffen wird.

4. *Empyelocera nigrimana* Lw. Berlin. Entom. Zeitschr. 1866, X, pag. 240 et 1868, XII, pag. 175.

♂ ♀ *Viridi-nigra, nitida, dorso thoracis et scutello cinereo-pollinosi et nigro-punctulatis, hoc plano, opaco; pleuris nitidis. Fronte rufescente, striola media longitudinali orbitisque albido-pollinosi, his nigro-punctulatis; orbitis facialibus latis impunctatis cum clypeo, praelabro genisque flavis, nitidis; antennis, palpis proboscideque nigris. Coxis nigris, pedibus obscure melleis, femoribus anticis apicem versus macula fusca, tibiis anticis cum tarsis nigro-fuscis; tarsorum posticorum articulis ultimis infuscatis. Alis albido-hyalinis, venis luteis, costa versus apicem fusca. Long. corp. 5 mm, long. alar. 4.9 mm.*  
*Patria: Rossia meridionalis (et Germania?).*

Ich kenne von dieser Art nur das Männchen; nachdem aber Loew zwischen beiden Geschlechtern keinen Unterschied hervorhebt, so wird die von mir gegebene Diagnose sicher auch auf das Weibchen passen. Ich lasse die Beschreibung des Männchens folgen und bemerke, dass Loew die Beschreibung dieser Art ziemlich mangelhaft gegeben hat, namentlich was die Färbungsverhältnisse des Kopfes anbelangt.

Stirn breit, rothbraun, über den Fühlern mehr gelb, glänzend, Frontalorbits weisslich bestäubt und fein schwarz punktirt, nach unten plötzlich und stark verschmälert, neben den Augen längs der ganzen Stirn eine weisse feine, nicht punktirte Einfassung zeigend; das weissbestäubte Längsstriemchen auf der Mitte der Stirn deutlich, vom dunklen Ocellenfleck bis zur Fühlerbasis reichend, ziemlich breit und auf seiner Mitte nicht erweitert. Fühler und Fühlergruben schwarz; Gesichtselypeus, Prälabrum und Backen honiggelb, glänzend; Gesichtsorbits (Wangen) breit, wachsgelb, glänzend, nicht punktirt, neben den Augen eine feine, weisse Einfassung. Taster und Rüssel schwarz. Hinterkopf schwärzlich, am Hinterrand der Augen ein schmaler gelber, weisslich bestäubter Saum, oben zwischen den Augen mit einem grossen, gelben, oblongen Flecke. Thoraxrücken wie das flache und matte Schildchen grau bestäubt und fein schwarz punktirt. Thoraxseiten grünschwarz, stark glänzend, wie polirt. Hinterleib grünschwarz, glänzend. Hüften schwarz, Beine dunkel honiggelb, Vorderschenkel an der Hinterseite, an der Spitze, mit einem schwarzbraunen Längsfleckchen, Vordersehenen dunkel pech- oder schwarzbraun, Vorderfüsse fast schwarz, die zwei letzten Glieder der Hinterfüsse gebräunt. Schüppchen weiss, Schwinger gelblich. Flügel weisslich hyalin, Adern gelb, Costa gegen ihr Ende zu schwarzbraun.

Anmerkung 1. Herr v. Röder besitzt diese Art aus der Gegend von Sarepta, wo sie die Herren Christoph und Becker gesammelt haben. Ein Männchen, nach welchem ich obige Beschreibung abfasste, befindet sich im Wiener Naturhistor. Hofmuseum. Es stammt aus der Sammlung Schiner's, welcher sie für eine *Ulidia* hielt und *Ulidia Winnertzii* sibi i. lit. benannt hatte. Auf der Etiquette dieses Exemplares findet sich die Angabe: „Germania“. Es ist wohl wahrscheinlich, dass Schiner dieses Exemplar von seinem Freunde Winnertz in Crefeld erhielt, da er ihm die Art zu widmen beabsichtigte. Ob Winnertz dieses Stück selbst gefangen und wo er es gefangen, wird kaum mehr eruirt werden können; daher habe ich auch vorderhand bei der Vaterlandsangabe „Germania“ einen gewissen Zweifel nicht unterdrücken können, obzwar es nicht unmöglich ist, dass man *Empylocera*-Arten auch in Deutschland finden wird.

Anmerkung 2. *Emp. nigrimana* wird von Loew mit *Emp. melanorrhina* verglichen. An eine Verwechslung mit einer der bisher bekannten Arten mit schwarzem Schildchen ist nicht zu denken, da *Emp. nigrimana* die einzige ist, deren flaches Schildchen in Folge der grauen Bestäubung matt erscheint.

5. *Empyelocera amoena* Lw. Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwissensch. Halle 1874, XLIII, Nr. 18, pag. 419.

♂ ♀ „*Caput ex ferrugineo rufum, albido-pollinosum, fronte et faciei lateribus punctulatis, occipitis disco et media faciei parte cum antennis, proboscide crassissima et palpis atris polline destitutis; thorax ater, dorso toto pleurisque ex parte albo-pollinosis, seriatim nigro-punctato et lineis quatuor longitudinalibus nigris ornato; scutellum flavum, abdomen viridigrum, nitidissimum; pedes antici nigri, posteriores rufi, basali tamen femorum dimidio tarsorumque apice nigris; halteres albi; alae albido-hyalinae, costae apice cinereo, reliqua costa venisque omnibus pallidis. Long. corp. 6 mm, long. alar. 4—5 mm.*“

*Patria: Persia septemtr. (Schahrud).*

Anmerkung. Die Art, welche Herr Christoph entdeckt hat, befindet sich in der Sammlung Herrn von Röder's in Hoym. Da ich sie nicht kenne, reproducirte ich hier die ganze Beschreibung, welche Loew von ihr in der oben citirten Arbeit gegeben hat. Sie gehört zu den Arten mit gelbem Schildchen und unterscheidet sich, wie man aus der Beschreibung entnehmen kann, von *Emp. xanthaspis* Lw., welche gleichfalls ein gelbes Schildchen besitzt, durch den schwarzen Gesichtsclypeus (media faciei pars nach Loew) und durch die am Thoraxrücken ausser der schwarzen Punktirung vorkommenden vier schwarzen Längslinien. Durch dieselben Merkmale unterscheidet sie sich von der unten beschriebenen neuen Art *Emp. Camillae* m. — Loew hat über die Form und über den Glanz des Schildchens von *Emp. amoena* nichts bekannt gemacht. Herr v. Röder schrieb mir auf meine Anfrage hierüber, dass das Schildchen flach und glänzend sei. Ich bemerke hier, dass *Emp. xanthaspis* ein flaches, dabei entschieden mattes, *Emp. Camillae* aber ein convexes und glänzendes Schildchen besitzt, wornach sich also auch *Emp. amoena* durch die Beschaffenheit des Schildchens von den zwei genannten Arten unterscheiden würde. Nach einer gleichfalls schriftlichen Mittheilung Herrn v. Röder's soll die Legeröhre des Weibchens von *Emp. amoena* sehr lang sein, so lang wie der übrige Hinterleib.

6. *Empyelocera xanthaspis* Lw. Berlin. Entom. Zeitschr. XII. 1868, pag. 175.

♂ ♀ *Thorace virescenti-nigro, supra cinereo-pollinoso, nigro-punctulato, pleuris nitidis, abdomine laete aeneo-viridi, scutello flavo, plano, opaco. Fronte fulva, striola longitudinali mediana orbitisque frontalibus pollinosis, his nigro-punctulatis, clypeo faciei stramineo, orbitis facialibus impunctatis. Rostro, palpis*



*cum antennis nigris. Pedibus obscure melleis, coxis femorumque parte basali nigris, pedibus anticis infuscatis. Alis albidohyalinis, nervis luteis, costa versus apicem fusca. Long. corp. 5—5·5 mm, long. alar. 5—5·5 m.*

*Patria: Rossia meridion., Turcmenia.*

Stirn breit, rothgelb, über den Fühlern fast gummiguttig gelb, etwas glänzend, auf der Mitte eine graulichweiss bestäubte Längsstrieme, die vom dunklen Ocellenfleck bis zur Fühlerbasis in fast gleicher Breite verläuft; Frontalorbiten ebenso bestäubt und mit feinen schwarzen Pünktchen besetzt. Gesichtsclypeus strohgelb, gegen den Mundrand mehr weisslich, zwischen den Fühlern etwas erhaben und daselbst sehr fein eingestochen punktirt. Facialorbiten breit, mit grauweisslicher Bestäubung und ohne schwarze Pünktchen. Backen wie das Prälabrum gelb, glänzend, die Seiten des Mundrandes schwarz. Fühlergruben und Fühler schwarz, ebenso die grossen Taster und der glänzende Rüssel. Hinterkopf hinter dem Scheitel mit einer ovalen, gelben Stelle, am übrigen Augenrande eine weisslich bestäubte Einfassung, im Uebrigen grünlichschwarz und schütter graulich bestäubt. Thorax grünlichschwarz, glänzend, am Rücken mit feinem, anliegendem, graulichem Tomente, das von gereihten schwarzen Pünktchen unterbrochen wird. Seiten unbestäubt und stark glänzend. Schildchen flach, gelb und matt. Hinterrücken wie auch die Seiten des ersten Hinterleibsringes grau bestäubt. Hinterleib im Uebrigen lebhaft metallisch erzgrün. Hüften schwarz, Beine dunkelhoniggelb, alle Schenkel an der Wurzelhälfte schwarz, welche Färbung an den Vorderchenkeln die grösste Ausdehnung erreicht. Vorderfüsse und das letzte Glied der Hinterfüsse mehr weniger gebräunt. Flügel weisslich glasartig, mit gelblichen Adern; nur die Costa ist gegen ihr Ende hin schwärzlichbraun. Schüppchen weiss, Schwinger gelblich.

Anmerkung. Ich besitze ein Weibchen durch Herrn v. Röder; derselbe erhielt die Art von den Herren Christoph und Becker aus der Umgebung von Sarepta. Ferner verdanke ich ein Männchen Herrn von Komarow aus Askhabad in Tekke-Turkmenien. Das letztere Vorkommen war bisher nicht bekannt. Die Art ist an dem gelben, flachen und matten Schildchen leicht zu erkennen. Der lebhaft glänzende, fast goldgrüne Hinterleib verleiht ihr ein prächtiges Aussehen.

### 7. *Empyelocera Camillae* n. sp.

♂♀ *Thorace virescenti-nigro, supra cinereo-pollinoso et nigropunctulato, lateribus cinereo-pollinosis excepta macula nigres-*

*centi, nitidissima; scutello flavo, convexo, nitido; abdomine aenescenti-nigroviridi, nitido, in exemplaribus illaesis ad latera cinereo-pollinoso ibidemque nigro-punctulato. Fronte rufescente striola longitudinali mediuna et orbitis frontalibus albidopollinosis nigroque punctulatis, clypeo orbitisque facialibus rufis, dense albidopollinosis, impunctatis; praelabro flavo. Antennis proboscideque nigris, palpis nigris, ad apicem plerumque flavicantibus. Coxis anterioribus saltem parte apicali fulvescentibus, pedibus obscure melleis, tibiis anticis posticisque fusco-striatis, tarsis anticis totis articulisque duobus ultimis nigro-fuscis. Alis albidohyalinis, venis luteis. Tegulis albis, halteribus albescentibus. Long. corp. 4—5 mm, long. alar. 3.6—4.6 mm.*

*Patria: Turcmenia.*

Stirn breit, bräunlichroth, die Strieme etwas glänzend, doch fast ganz durch ein breites, von dem dunklen Ocellenflecke bis zum wachsgelben Mondchen reichendes, auf der Mitte erweitertes, weisslich bestäubtes Längsstriemchen verdeckt; dieses Striemchen ist sparsam und fein schwarz punktirt. Die Frontalorbiten ebenso bestäubt und durch reichliche schwarze Pünktchen fast siebartig durchbrochen. Das Gesicht hat eine etwas hellere Grundfarbe als die Stirn, ist aber sowohl an den unpunktirten, breiten Orbiten, als auch auf dem Clypeus von dichter, weisslicher Bestäubung überdeckt; an den Backen befindet sich unter der untern Augenecke ein glänzend gelbes Fleckchen, wie auch der Mundrand und das Prälabrum honiggelb und unbestäubt sind; an ersterem nimmt man unter den schwarzen Fühlergruben ein ebenso gefärbtes, glänzendes dreieckiges Fleckchen wahr. Fühler schwarz, von aussen etwas graulich bestäubt, ihre Borste gelbbraun, gegen das Ende zu jedoch schwarz. Rüssel und Taster schwarz, letztere bei einigen Individuen gegen die Spitze zu rostgelblich. Der Scheitel neben den Augen glänzend rostroth. Hinterkopf hinter den Ocellen mit einer grossen, durchscheinenden, gelblichen Makel, sonst schwärzlich; nur die Augeneinfassung ist dichter weisslichgrau bestäubt. Thorax glänzend grünschwarz, am Rücken grau bestäubt, mit feinen, gereihten, schwarzen Pünktchen dicht besetzt. Die Pleuren gleichfalls dicht graulich bestäubt und sehr fein schwarz punktirt; nur die Vertiefung zur Einlegung der Vorderschenkel zeigt die grünschwarze Grundfarbe ohne Bestäubung und ist wie polirt. Schildchen

gewölbt, glänzend gelb, Hinterrücken und die Seiten des ersten Hinterleibsringes grau bestäubt. Der übrige Hinterleib schwarzgrün, metallisch glänzend; bei reinen Exemplaren zeigen alle oder einige Segmente an den Seiten eine grauliche, von feinen schwarzen Pünktchen unterbrochene Bestäubung. Vorderhüften rostbraun, nur bei wenigen Exemplaren sind sie an der Basis verdunkelt; Mittel- und Hinterhüften schwarz. Schenkel und Schienen dunkel honiggelb, die Vorder- und Hinterschienen mit schwarzbraunen Längsstriemen, welche mitunter an der Spitze der Schiene zusammenfliessen, so dass dieselbe ringsherum verdunkelt erscheint. Bei einzelnen Exemplaren erweitern sich diese Striemen an den Vorderschienen so, dass diese ganz verdunkelt erscheinen. Vordertarsen und die zwei letzten Glieder der Mittel- und Hinterfüsse schwärzlichbraun, die übrigen Fussglieder dunkel honiggelb. Flügel weisslich hyalin, Adern gelblich, die Costa gegen ihr Ende kaum verdunkelt. Schüppchen weiss, Schwinger weisslich.

Anmerkung. Ich verdanke diese schöne Art Herrn v. Komarow aus Askhabad in Tekke-Turkmenien und erlaube mir dieselbe Ihrer Excellenz der Frau Generalin Camilla v. Komarow zu widmen, da ich durch ihre gefällige Vermittlung in den Besitz der oben erwähnten Sammlung transkaspischer Dipteren gelangt bin. Mir lagen 2 Männchen und 6 Weibchen zur Beschreibung vor. Das kleinere, oben angegebene Längenmaass bezieht sich auf ein einziges weibliches Stück, die übrigen Exemplare waren alle grösser. Ich erwähne noch, dass ich bei Angabe der Körpergrösse bei den Weibchen das erste Glied der Legeröhre mit einbezogen habe. Die Art zeichnet sich besonders durch das gelbe, gewölbte und glänzende Schildchen aus. Beim ersten Anblicke gleicht sie *Emp. xanthaspis*, welche jedoch ein flaches, mattes Schildchen besitzt und sich ausser Anderem in auffallender Weise sofort durch die völlig unbestäubten Pleuren des Thorax von *Emp. Camillae* unterscheidet. Bei dieser Art ist der Hinterleib nicht so auffallend grün wie bei *Emp. xanthaspis*.

## II. Timia Wied.

Diese Gattung, welche wahrscheinlich nur steppenbewohnende Arten wie *Empyelocera* enthält, und bisher nur aus dem südöstlichsten Theile Russlands und dem Kaukasus, aus Persien und aus Tekke-Turkmenien bekannt geworden ist, zeichnet sich durch den grossen, aufgeblasenen Kopf, durch die in eigenen Gruben tiefgelegenen Fühler und durch die fast völlig kahle Stirn\*) vor den übrigen Ulidinen aus. Die bekannten Arten haben alle ein convexes, glänzendes Schildchen

\*) Bei stärkerer Vergrösserung zeigt die Stirn in den sehr zerstreuten punktförmigen Grübchen je ein äusserst kurzes, schwarzes Börstchen.

und sind vorherrschend schwarz und rothgelb gefärbt. Bis vor Kurzem war nur die von Pallas entdeckte *Timia erythrocephala* Wied. bekannt. Herr v. Röder publicirt in diesem Hefte unserer Zeitung (pag. 186) eine zweite Art, während ich im Folgenden zwei neue Arten aus Tekke-Turkmenien beschreiben werde. Die von Meigen (Systemat. Beschreibung der zweifl. Ins. 1826, V, pag. 388) beschriebene *Timia apicalis* gehört in die Gattung *Ulidia*, was schon Loew in der Zeitschr. f. gesammte Naturwiss. 1868, XXII. Bd. in seiner Monographie der Orthaliden bekannt gemacht hat.

Man kann die 4 *Timia*-Arten nach folgender Tabelle auseinanderhalten:

A. Femora rubido-flava, ad summum a basi ad mediam partem nigra.

a) Abdomen piceo-nigro incisuris segmentorum ovipositoreque rufis; thorax 2 mm latus, ex parte albo-pollinosus . 1. *T. pulchra* v. Röd. ♀

aa) Abdomen unicolor, niger, plus minusve aenescens.

b) Thorax latitudine 3 mm superans, absque polline albescente; alae in mare hyalinae, in femina ad costam fusco-limbatae

2. *T. erythrocephala* Wied. ♂♀

bb) Thorax 4 mm latus, ex parte albedo-pollinosus; alae in utroque sexu hyalinae. . . . . 3. *T. Komarovii* n. sp. ♂♀

AA. Femora nigra; thorax virescenti-niger, 3 mm latus 4. *T. nigripes* n. sp. ♀

1. *Timia pulchra* v. Röd. Wien. Entom. Ztg. 1889, VIII, pag. 186.

♀ „Capite, scutello pedibusque rubidis; antennis rubido-flavis; proboscide crassissima et palpis rufis. Thorace pleurisque ex parte albo-pollinosus. Abdomine piceo, nitido, incisuris segmentorum rufis. Alis albo-hyalinis, margine externo longitudinaliter dilute fusco-limbato. Long. 9 mm sine oviductu.“

„Patria: Schahrud in Persia (leg. Christoph)“.

Ich kenne diese, in der Sammlung H. v. Röder's befindliche Art nicht und habe daher die Diagnose, welche der Autor entworfen hat, wörtlich wiedergegeben. Sie genügt zur Erkennung der Art hinlänglich. Aus der weiteren Beschreibung derselben erhellt, dass die Schulterbeulen rothgelb sind; ebenso ist die Legeröhre rothgelb, ein Merkmal, welches das Weibchen dieser Art von jenen der übrigen beschriebenen Arten leicht kenntlich macht, da die Legeröhre derselben das schwarze Colorit des übrigen Hinterleibes zeigt. *Tim. pulchra* ist die schmalste der bekannten Arten, indem ihr Thorax, wie mir H. v. Röder mittheilte, nur 2 mm breit ist. Das Schildchen ist convex und glänzend wie bei den übrigen bekannten Arten.

2. *Timia erythrocephala* Wied. *Analecta entom.* 1824, pag. 15, tab. I, fig. 6 und *Aussereurop.* Zweiflügel. *Insect.* 1830, II, pag. 564.

♂ ♀ *Capite antennisque rufo-flavis, palpis, scutello pedibusque flavidis, exceptis coxis et tibiis apice nigris; rostro nigro. Thorace latitudine vix 3 mm superante, cum abdomine nigro, nitido, vix coeruleo-aenescente; alis in mare ex albido lutescentibus, venis luteis, ad apicem obscurioribus, in femina albido-hyalinis ad marginem anteriorem nigrofusco-limbatis. Long. corp. 8 mm.*

*Patria: Rossia meridion., Caucasus (ad mare Caspium).*

Ich sah von dieser Art ein Pärchen im Naturhistor. Hofmuseum zu Wien; es stammt aus dem südlichen Russland, wo Pallas die Art am Uralflusse (früher Jaik genannt) und an der Wolga entdeckt hat. Herr v. Röder besitzt sie von H. Becker aus Derbent (in der Landschaft Daghestan im Kaukasus am kaspischen Meere). Es ist für die Lebensweise der Timien bezeichnend, was Pallas von dieser Art sagt: „In floribus praesertim Nitrariae et Tamaricis ad Jaicum et Volgam in australibus desertis frequens, forte e Salicorniarum gallis vel radicibus nata“ (conf. Wiedem. *Auss. Zw. Insect.* II, pag. 564).

*Timia erythrocephala* unterscheidet sich von der vorhergehenden Art durch den nicht bestäubten Thorax, an dessen schwarzen Schulterbeulen sich kaum die Spur eines rostbraunen Fleckchens zeigt, ferner durch den einfarbig schwarzen Hinterleib. Die Farbe des Hinterleibes ist ein wenig in's Bläuliche geneigt. Am Hinterkopfe des Weibchens bemerke ich drei schwarzbraune Fleckchen, von welchen ich jedoch nicht behaupten mag, dass sie für dasselbe charakteristisch sind, da mir eben nur ein Exemplar zur Untersuchung vorlag und diese Fleckung vielleicht die Folge einer Nachdunkelung sein kann. Das mittlere dieser Fleckchen ist klein und umgibt die Einlenkungsstelle des Halses, die zwei seitlichen sind grösser und dreieckig, ohne sich jedoch an den breiteren Augenrand anzulegen, indem sie von diesem durch eine gelbe, weisslich bestäubte Einfassung getrennt sind. Der Ocellenfleck ist schwarzbraun, Schwinger und Schüppchen sind weisslich. Die weisslichen Flügel des Weibchens sind längs der Costa schwarzbraun gesäumt; der Saum erstreckt sich bis zur zweiten Längsader, an der Flügelspitze geht er bis über die dritte Längsader und

reicht in die erste Hinterrandszelle, indem er sich bis über die dritte Längsader erstreckt. Die Flügel des Männchens sind gelblich, nur in gewisser Richtung besehen weisslich, die Adern gelb, gegen ihr Ende zu bräunlich, die Costa ist daselbst dunkelbraun, längs welcher Verdunkelung auch die Flügelfläche in sehr schmaler Ausdehnung gebräunt erscheint; diese Bräunung fällt jedoch sehr wenig auf.

### 3. *Timia Komarowii* n. sp.

♂ ♀ *Obesa, thorace 4 mm lato, nigro, parum nitente, dorso ex parte cinereo-pollinoso et nigro-punctulato; capite cum antennis, scutello et pedibus flavis, exceptis femorum basi et tibiaram apice nigris; palpis ferrugineis, proboscide nigra; abdomine nigro, nitido, vix aenescante; halteribus lutescentibus, tegulis albis, alis in utroque sexu albido-hyalinis ad basim et venis lutescentibus. Long. corp. 10 mm, longit. segmenti secundi ovipositoris 2 mm; long. alar. 9 mm.*

*Patria: Turcmenia.*

Kopf rothgelb, Fühler und Taster mehr rostbraun, letztere auf der Unterseite mit starker schwarzer Behaarung, Rüssel glänzenschwarz; Ocellenfleck klein, schwarzbraun, Hinterkopf oben mit breiter, grauweiss bestäubter Einfassung. Thorax schwarz, wenig glänzend und etwas in's Bläuliche ziehend, am Rücken vorn und hinten weisslichgrau bestäubt und daselbst fein schwarz punktirt, Schulterbeulen schwarz, Thoraxseiten gleichfalls theilweise schütter graulich bestäubt und an den bestäubten Stellen sehr fein schwarz punktirt. Schildchen gewölbt, glänzend, gelb; Hinterrücken wie der ganze Hinterleib glänzenschwarz, mit nur geringem erzgrünlichen Schimmer; das breitgedrückte, grosse zweite Glied der Legeröhre einfarbig schwarz. Hüften und Schenkelwurzeln schwarz, an den Vorderschenkeln diese Schwärzung am ausgebreitetsten, doch höchstens bis zur Mitte des Schenkels reichend; nur selten fehlt diese Schwärzung. Der übrige Theil der Schenkel wie die Schienen rostgelb, an der Spitze der Vorder- und Hinterschienen finden sich schwarzbraune Flecke, die Tarsen sind bleich rostgelb, fast in's Weissliche neigend, die Spitzen der einzelnen Glieder, wie das ganze Endglied etwas schwarzbräunlich. Schwinger gelblich, Schüppchen weiss, Flügel in beiden Geschlechtern weisslich, hyalin, mit gelben Adern und mit gelblicher Wurzelzelle.

Anmerkung. Diese prachtvolle, durch ihren robusten Körperbau ausgezeichnete und sehr auffallende Art widme ich Sr. Exc. dem Herrn General v. Komarow in Askhabad. Es liegen mir 3 ♂ und 8 ♀, darunter ein copulirtes Pärchen vor. Sie ist die breiteste unter den bekannten Timien und dadurch schon allein von ihnen unterschieden. Die graue Thoraxbestäubung hat sie mit *Tim. pulchra* v. Röd. gemeinsam, unterscheidet sich aber sonst von ihr durch die schwarzen Schulterbeulen und durch den einfarbigen Hinterleib, wie auch im weiblichen Geschlechte durch die gleichmässig weisslichen Flügel.

#### 4. *Timia nigripes* n. sp.

♀ *Capite, palpis scutelloque flavis, fronte antennisque rufescentibus, thorace acupunctulato, 3 mm lato et abdomine virescenti-nigris, nitentibus, coxis femoribusque nigris, genibus ferrugineis, tibiis tarsisque obscure piceis; halteribus lutescentibus, tegulis albis, alis infuscatis, ad marginem anteriorem apicem versus obscurioribus, venis fuscis, ad basin lutescentibus. Long. corp. excepto ovipositore 8 mm, long. alar. 6 mm.*

*Patria: Turcmenia.*

Kopf wachsgelb, Stirn und manchmal auch der Hinterkopf mehr rothgelb, Mundrand glänzend, an den Seiten schwarzbraun, Fühler rothgelb, Taster heller oder dunkler gelb, Rüssel schwarz; an den hinteren Augenrand legt sich am oberen Theil des Hinterkopfes je ein dreieckiges, mit der Spitze nach aussen gekehrtes, schwärzlichbraunes Fleckchen an (welche Färbung aber auch die Folge einer Nachdunkelung sein kann); Ocellenfleck klein, schwarzbraun. Thorax und Hinterleib grünlichschwarz, ersterer mehr glänzend als letzterer und fein eingestochen punktirt, ohne alle Bestäubung; Schulterbeulen schwarz. Schildchen gelb, convex und glänzend. Das zweite Glied der Legeröhre ist auf der Mitte so breit wie der Hinterleib und einfarbig schwarz und glänzend. Hüften und Schenkel schwarz, die Knie in sehr geringer Ausdehnung rostbraun, Schienen und Tarsen sehr dunkel pechbraun. Schwinger gelblich, Schüppchen weiss, Flügel ziemlich stark gebräunt, in der Wurzelzelle gelblich, längs der Costa von der Mündung der ersten Längsader bis gegen die Flügelspitze noch mehr verdunkelt; Adern schwärzlichbraun, ihre Wurzeln gelblich.

Anmerkung. Mir liegen drei Weibchen dieser, an den schwarzen Schenkeln leicht kenntlichen Art vor, welche ich Herrn v. Komarow aus Askhabad verdanke. Sie gehört zu den schmalen Arten und ist sonst noch durch die gebräunten Flügel und durch den deutlichen erzgrünen Ton des Thorax und Hinterleibes ausgezeichnet.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Mik [Mick] Josef

Artikel/Article: [Ueber einige Ulidinen aus Tekke-Turkmenien. Ein Beitrag zur Kenntniss der Dipterengattungen Empyelocera LW. und Timia WIED. 187-201](#)